



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.333.763

Wien, am 18. Juni 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Alois Kainz hat am 25. April 2025 unter der Nr. **1369/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort seit April 2024“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in Ihrem Ressort seit April 2024? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*

Q2 2024 bis Q1 2025	
Übersetzungsleistungen	
Arabisch	103,20
Armenisch	72,00
Bosnisch	103,68
Chinesisch	132,00
Englisch	7.640,39
Französisch	90,00
Igbo	56,16
Kroatisch	1.640,00

Kurdisch	168,00
Paschto	80,00
Polnisch	120,00
Serbisch	420,00
Slowenisch	264,00
Somali	144,00
Spanisch	156,00
Türkisch	34,50
Ungarisch	60,00
Urdu	125,28
in mehrere Sprachen*)	2.422,47

*) Übersetzungen für eine Website

13.831,68

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Übersetzungsleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 28. April 2025).

Zur Frage 2:

- *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort seit April 2024? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*

Q2 2024 bis Q1 2025	
Dolmetschleistungen	
Albanisch	60,00
Arabisch	3.555,00
Armenisch	360,00
Belgisch	174,00
Bulgarisch	360,00
Chinesisch	1.326,00
Englisch	5.670,00
Farsi	300,00
Französisch	2.693,94
Georgisch	1.400,00
Italienisch	684,00
Kurdisch	80,00
Mazedonisch	90,00
Niederländisch	360,00
ÖGS	957,60

Paschto	240,00
Rumänisch	2.230,00
Serbisch	3.592,00
Slowakisch	150,00
Slowenisch	600,00
Türkisch	600,00
Ungarisch	669,55
	26.152,09

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetschleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 28. April 2025).

Zur Frage 3:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*

Vor allem aufgrund der notwendigen Erfassung und der in weiterer Folge amtlichen Kommunikation von und mit Vertriebenen ist derzeit ein erhöhter Bedarf in den Sprachen Ukrainisch und Russisch zu verzeichnen.

	Q2 2024 bis Q1 2025	
	Dolmetschleistungen	Übersetzungsleistungen
Russisch	44.347,84	0,00
Ukrainisch	46.725,32	0,00
	91.073,16	0,00

Die angeführte Auflistung umfasst, im Gegensatz zu Frage 1 und 2, alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen (in €) im Verfahrensbereich, welche im direkten Zusammenhang mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stehen (Stand: 28. April 2025).

Zur Frage 4:

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus dieser Region?*

Ein erhöhter Bedarf an Sprachen aus dieser Region ist derzeit nicht festzustellen.

Zur Frage 5:

- *Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?*

Ein erhöhter Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern ist derzeit nicht festzustellen.

Zur Frage 6:

- *Welche Sprachen können Sie selbst in Ihrem Ressort abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 11629/J vom 6. Juli 2022 (11380/AB XXVII. GP) verwiesen werden.

Zur Frage 7:

- *Gibt es Sprachen in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*
a. Falls ja, welche?

Der derzeitige Bedarf kann gedeckt werden.

Zur Frage 8:

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*
a. Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?
b. Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?
c. Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?

Es wird mit beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscherinnen und Dolmetschern gearbeitet bzw. auf den Österreichischen Verband der Gerichtsdolmetscher (ÖVGD) sowie den Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen (UNIVERSITAS Austria) zurückgegriffen, um eine hohe Qualität an Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sicherstellen zu können.

Nach dem Bundesvergabegesetz 2018 (BVerG 2018) ist bei Aufträgen im Unterschwellbereich keine öffentliche Ausschreibung notwendig, jedoch werden mehrere Vergleichsangebote vor Auftragserteilung eingeholt, abhängig von der Höhe des Auftragswertes.

Zur Frage 9

- *Wie und in welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von den Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?*
 - a. *In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?*
 - b. *Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?*
 - c. *Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?*
 - d. *Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?*
 - e. *Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?*
 - i. *Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?*

Es sind keine Sparauflagen betreffend Dolmetschleistungen bekannt, welche Verfahrensverzögerungen oder Kommunikationsprobleme zur Folge hatten.

Grundsätzlich sind alle Bediensteten zu einem ökonomisch effektiven und effizienten Ressourceneinsatz, nicht nur bzgl. Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen, angehalten.

Derzeit ist weder ein Personalabbau in diesem Bereich vorgesehen noch sind Fälle bekannt, welche hinsichtlich geplanter Neuvergaben für Sprachdienstleistungen gestoppt wurden.

Der potenzielle Einsatz von digitalen Übersetzungstools wird laufend evaluiert, jedoch gibt es momentan neben dem Datenschutz va. noch qualitative Herausforderungen, welche eine menschliche Nachbearbeitung sowie Qualitätssicherung nach sich ziehen und dadurch mögliche Einsparungspotenziale konterkariert werden.

Gerhard Karner

